

# Inhalt

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Vorwort</b> .....  | <b>2</b>  |
| <b>Werkstattarbeit – warum?</b>                                       |           |
| Lehrerinformationen .....   | 3         |
| <b>Organisatorisches</b>  |           |
| Lehrerinformationen .....   | 4         |
| <b>M A:</b> Anleitung zur Werkstattarbeit .....                       | 5         |
| <b>M B:</b> Regeln für die Werkstattarbeit .....                      | 6         |
| <b>M C:</b> Wandspeicher .....  | 7         |
| <b>M D:</b> Laufzettel .....  | 8         |
| <b>M E:</b> Bewertungsbogen .....                                     | 10        |
| <b>Beten – warum?</b>   |           |
| Lehrerinformationen .....   | 12        |
| <b>M1:</b> Interview mit Schwester Klara-Maria .....                  | 14        |
| <b>M2:</b> Lasst mal hören – warum betet ihr? .....                   | 18        |
| <b>M3:</b> Beten – da hört mir jemand zu .....                        | 20        |
| <b>M4:</b> Ein Gebet – das ist nur für Gottes Ohren<br>bestimmt ..... | 21        |
| <b>M5:</b> Dem Geheimnis des Betens auf der Spur .....                | 23        |
| <b>Verwendete Literatur</b> .....                                     | <b>27</b> |





Anna

... ja, ja, immer diese Regeln!  
Seit ich denken kann, Regeln, Regeln, Regeln, ...  
Wobei – so ganz ohne Regeln? Wie wäre es denn dann im Straßenverkehr? Oh wei – ich würde mich gar nicht mehr auf die Straße trauen, wenn sich keiner mehr an eine rote Ampel, ein Stoppschild oder an die Regeln zum Parken halten würde. Also: Wie im Straßenverkehr brauchen wir auch bei der Werkstattarbeit Regeln, damit sich jeder in Ruhe an die Arbeit traut und auch auf seinem Weg durch die Stationen ohne Unfall ans Ziel kommt!

- Jeder verhält sich so leise, dass niemand gestört wird.
- Mitschülern, die Hilfe brauchen, wird geholfen.
- Weißt du nicht weiter, bitte zuerst deine Mitschüler um Hilfe, vielleicht hat jemand die Aufgabe schon gelöst oder weiß Rat.
- Die Materialien und Bücher werden absolut pfleglich behandelt.
- Am Ende der Stunde achtet jeder darauf, dass das Material vollständig ist.
- Du arbeitest für dich – Abschreiben bringt dir nichts. Notiere deine Ergebnisse und sei ehrlich zu dir selbst.



Fallen dir noch mehr wichtige Regeln ein? Vielleicht könnt ihr gemeinsam in der Klasse die Regelliste noch ergänzen.

In der Klasse haben wir uns noch dazu entschieden, folgende Regel zu der Liste zu ergänzen:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

Mir ist für die Werkstattarbeit ganz wichtig:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Anna

„Hallo Gott, lass uns mal reden ...“  
Werkstatt zum Thema Beten



Finn

Laufzettel

von \_\_\_\_\_

| Station  | bearbeitet mit | erledigt am |
|--|----------------|-------------|
| An dieser Station habe ich Folgendes gelernt / Folgendes erfahren ...<br>Besonders gut hat mir an dieser Station gefallen, ...<br>Besonders spannend an dieser Station fand ich, ... |                |             |




Suche dir eine der Fragen aus und beantworte sie zu der jeweiligen Station. Du kannst für jede Station auch eine neue Frage wählen!


Gutes Gelingen und viele spannende und neue Erfahrungen!

| Station                                 | bearbeitet mit | erledigt am |
|---|----------------|-------------|
| M 1 Interview mit Schwester Klara-Maria |                |             |
| M 2 Lasst mal hören – warum betet ihr?  |                |             |
| M 3 Beten – da hört mir jemand zu       |                |             |

Name des Schülers / der Schülerin: \_\_\_\_\_

## Bewertung der Stationen




| Station  | bearbeitet? |  |  |  |
|--|-------------|---|---|---|
| <b>M 1</b> Interview mit Schwester Klara-Maria           |             |   |   |   |
| <b>M 2</b> Lasst mal hören – warum betet ihr?            |             |   |   |   |
| <b>M 3</b> Beten – da hört mir jemand zu                 |             |   |   |   |
| <b>M 4</b> Gebet – das ist nur für Gottes Ohren bestimmt |             |   |   |   |
| <b>M 5</b> Dem Geheimnis des Betens auf der Spur         |             |   |   |   |

 = entspricht den Anforderungen in besonderem Maß

 = entspricht den Anforderungen zufriedenstellend

 = entspricht den Anforderungen nicht

## Bewertung der Mappe

| Mappe              |  |  |  |
|--------------------|---|---|---|
| Ordnung            |   |   |   |
| Deckblatt          |   |   |   |
| Inhaltsverzeichnis |   |   |   |
| Vollständigkeit    |   |   |   |
| Datum / Rand       |   |   |   |
| Überschriften      |   |   |   |
| Rechtschreibung    |   |   |   |
| Kreativität        |   |   |   |

Kommentar:

---



---



---



---

# Lehrerinformationen: Beten – warum?

In diesem Kapitel wird die wohl für jeden Lernenden zentrale Frage thematisiert: Warum soll ich denn überhaupt beten und was bringt mir das? Die Schüler haben die Möglichkeit, durch praktisches Üben Erfahrungen zu sammeln und das Beten „auszuprobieren“. Das Gebet ist kein Wunder, es dient nicht dazu, sich selbst zurückzulehnen und alle Sorgen auf Gott abzuwälzen; vielmehr sind das Gebet / Beten eine Verbindung mit Gott. Es verdeutlicht eine Gemeinschaft zwischen dem Betenden und Gott. Diese Gemeinschaft ist geprägt von der Zusage des bedingungslosen Zuhörens, des „Ernstnehmens“ der persönlichen Anliegen und der absoluten Verschwiegenheit.

| Station                                    | Kompetenzen  | Material / Vorbereitung  | Hinweise / Differenzierung / Alternativen   |           |              |                  |              |
|--|--|--|---|-----------|--------------|------------------|--------------|
| M 1<br>Interview mit Schwester Klara-Maria | Die Schüler können am Beispiel einer Ordensschwester das Gebet als Ausdruck menschlicher Erfahrung im Glauben an Gott und als Bereicherung für das eigene Leben erkennen.<br>Sie können sich eigener Orte der Stille und der Bedeutung für ihr Leben bewusst werden. Sie sind in der Lage, eigene Recherchen zum Thema „Beten und Gebet“ zu erstellen, diese angemessen auszuwerten und zu präsentieren. | S. 14–17 in ausreichender Zahl kopieren, Tippkarten (S. 15) am Lehrertisch bereitlegen, Stifte, Kleber, Scheren, ggf. Tonpapierbögen oder DIN-A4- bzw. DIN-A3-Blätter (für die Wandzeitung)      | Die Durchführung der Interviews (Aufgabe 6) findet außerhalb des normalen Stationsbetriebs im Klassenzimmer statt. Insbesondere bei der Auswertung und Präsentation der Interviews (Aufgabe 7) ist es wichtig, die Schüler anzuleiten und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Präsentation erfolgt in Form einer Wandzeitung. Wandzeitungen lassen sich sowohl für die inhaltliche Arbeit als auch für die Beziehungsarbeit einsetzen. Sie sind besonders geeignet, nicht nur End-, sondern auch Zwischenergebnisse eines Lernprozesses zu dokumentieren.<br><table border="1" data-bbox="986 1061 1469 1149"> <tr> <td>Ideenwand</td> <td>Ergebniswand</td> </tr> <tr> <td>Informationswand</td> <td>Meinungswand</td> </tr> </table><br><b>Differenzierung:</b> Die Tippkarte zu Aufgabe 2 zeigt eine mögliche Mindmap. Die fett gedruckten Wörter können den Schülern Antworten liefern. Die Tippkarte zu Aufgabe 6 liefert mögliche Fragen für die Recherche zum Thema „Beten und Gebet“. | Ideenwand | Ergebniswand | Informationswand | Meinungswand |
| Ideenwand                                  | Ergebniswand   |  |   |           |              |                  |              |
| Informationswand                           | Meinungswand   |  |   |           |              |                  |              |
| M 2<br>Lasst mal hören – warum betet ihr?  | Die Schüler lernen anhand von Aussagen verschiedener Personen Beweggründe für das persönliche Gebet kennen. Sie werden aufgefordert, eigene Interviews zu führen, um sich vertiefend mit dem Aspekt des Betens in ihrer Umwelt auseinanderzusetzen.  | S. 18–19 in ausreichender Zahl kopieren, Arbeitsblatt (S. 19) laminieren, sodass dieses mehrfach benutzt werden kann, Folienstifte und Lineal zum Unterstreichen (strukturierte Texterarbeitung) | Als Expertenaufgabe (Aufgabe 2) sollen die Schüler selbst Interviews führen, um herauszufinden, welche Bedeutung das Gebet im Freundes- und Familienkreis hat.  |           |              |                  |              |

ser / Petersmann: Sprechen mit Gott  
 Auer Verlag – AAP Lehrfachverlage GmbH, Donauwörth



Hier erfährst du die Bedeutung der Stille und des Betens im Leben verschiedener Menschen. Du lernst, eigene Recherchen zum Thema „Beten und Gebet“ zu erstellen, diese auszuwerten und zu präsentieren. Dabei kannst du vielleicht herausfinden, ob Stille und Beten auch dein Leben bereichern.



1. Einzelarbeit: Lies das Interview mit Schwester Klara-Maria auf dem Arbeitsblatt.



2. Einzelarbeit: Stelle in Form einer Mindmap die Bedeutung des Gebets und der Stille in Schwester Klara-Marias Leben dar.



3. Gruppenarbeit: Stellt euch eure Mindmaps gegenseitig vor und tauscht euch darüber aus. Was beeindruckt euch am Leben von Schwester Klara-Maria? Was ist euch fremd?



**Tipp:** Wenn du nicht weiterweißt, hole dir eine Tippkarte am Lehrertisch.



4. Einzelarbeit: Stelle dir vor, du würdest dich der Hektik und dem Trubel des Alltags entziehen. Denke über folgende Fragen nach und notiere eine Antwort:

- Was würde dir fehlen?
- Worauf könntest du eine Zeit lang verzichten?
- Was würdest du stattdessen machen?
- Wie erfährst du Stille in deinem Alltag?
- Wann sehnst du dich nach Stille in deinem Alltag?
- Wann und wo kommst zum Nachdenken über dich und deine Beziehung zu deinen Mitmenschen?
- Wann und wo hast du Zeit für Gott?



**Wahlaufgabe:**

5. Gruppenarbeit: Tauscht euch anschließend über eure Antworten zu Aufgabe 4 in Kleingruppen (ca. vier Schüler) aus.



6. Gruppenarbeit: Kennt ihr Personen, denen das Beten wichtig ist? Befragt einzelne Menschen in eurem Umfeld zum Thema „Beten und Gebet“. Überlegt euch vorher genau, welche Fragen ihr stellen möchtet, und entwerft einen Interviewbogen.



**Tipp:** Wenn du nicht weiterweißt, hole dir am Lehrertisch eine Tippkarte mit möglichen Fragen.



7. Gruppenarbeit: Wertet eure Interviewbögen aus und stellt dar, welche Bedeutung das Gebet / Beten für einzelne Menschen hat. Stellt eure gewonnenen Informationen in Form einer Wandzeitung dar.



**Folgende Fragen helfen euch bei der Auswertung:**

- Welche Antworten kommen häufiger vor?
- Welche Antworten findet ihr besonders interessant? Begründet eure Meinung.
- Wie stehen die Menschen zum Gebet / Beten? Findet eine mögliche Erklärung.

## Arbeitsblatt: Interview mit Schwester Klara-Maria



Manche Menschen möchten ihr Leben ganz in den Dienst Gottes stellen. Sie gehen in ein **Kloster**. So auch Schwester Klara-Maria, die der Ordensgemeinschaft der **Salvatorianerinnen** angehört.

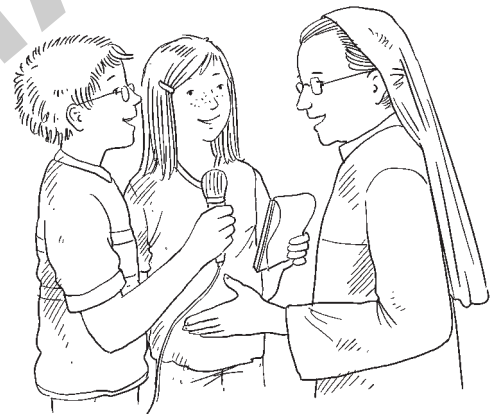
Heute leben und wirken rund 1200 Salvatorianerinnen in 29 Ländern der Erde und verkünden die frohmachende Botschaft Jesu Christi.

In einem Kloster wird nach einer Ordensregel gelebt. Die Schwestern haben sich verpflichtet, nicht zu heiraten und sich in den Dienst Jesu Christi zu stellen, das heißt, für andere Menschen da zu sein und die Liebe Gottes allen Menschen sichtbar zu machen.

Das tägliche Gebet ist ein **wichtiger Bestandteil des Klosterlebens**.

Es gibt verschiedene Ordensgemeinschaften, die kontemplativen und die aktiven. In den kontemplativen (mehr zurückgezogen lebenden) gibt es sieben gemeinsame Gebetszeiten. In den Zeiten dazwischen wird gearbeitet.

Schwester Klara-Maria lebt in einer aktiven Gemeinschaft, dort gibt es weniger gemeinsame Gebetszeiten, da jede Schwester in unterschiedlichen Arbeitsbereichen eingesetzt ist.



### Wie sieht Ihr Tagesablauf aus?

Unsere Gebetszeiten sind nicht jeden Tag zur selben Zeit. Grundsätzlich haben wir aber morgens, mittags und abends eine gemeinsame Gebetszeit. Hier ist das Gebet der Psalmen<sup>1</sup> wichtig und die Eucharistiefeier<sup>2</sup>.

Wertvoll sind auch die **täglichen Zeiten der persönlichen Stille**, des Gebetes und das **Lesen und Meditieren<sup>3</sup> von Bibeltexten**. Abends ist ein **Rückblick vor Gott** als Abschluss des Tages sehr hilfreich.

1 Psalme: Gebete (vgl. Bibel, Altes Testament)

2 Eucharistiefeier: christliches Sakrament (evangelisch: Abendmahlfeier)

3 meditieren: in sich gehen, sich auf etwas besinnen



### PF

Hier lernst du verschiedene Situationen kennen, in denen Menschen beten. Gleichzeitig hast du die Möglichkeit, eigene Interviews durchzuführen, um weitere Gründe zu finden, warum Menschen beten.

Anna und Finn wollten erfahren, warum so viele Menschen eigentlich beten. Dazu sind sie losgezogen und haben ihre Freunde, Familien, Bekannten und auch einfach Leute auf der Straße interviewt.



1. Auf dem Arbeitsblatt findest du viele Sprechblasen, die die Antworten wiedergeben, die Finn und Anna erhalten haben. Unterstreiche in den Sprechblasen die Gründe und fasse diese auf den Schreiblinien unten in deinen eigenen Worten zusammen.

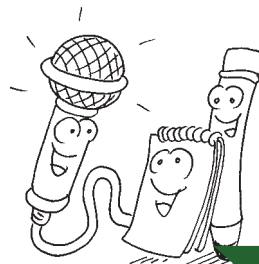


Lass mal hören, was wir herausgefunden haben:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



2. Führe in deinem Familien- und Freundeskreis selbst ein Interview durch. Vielleicht findest du noch mehr Gründe heraus?







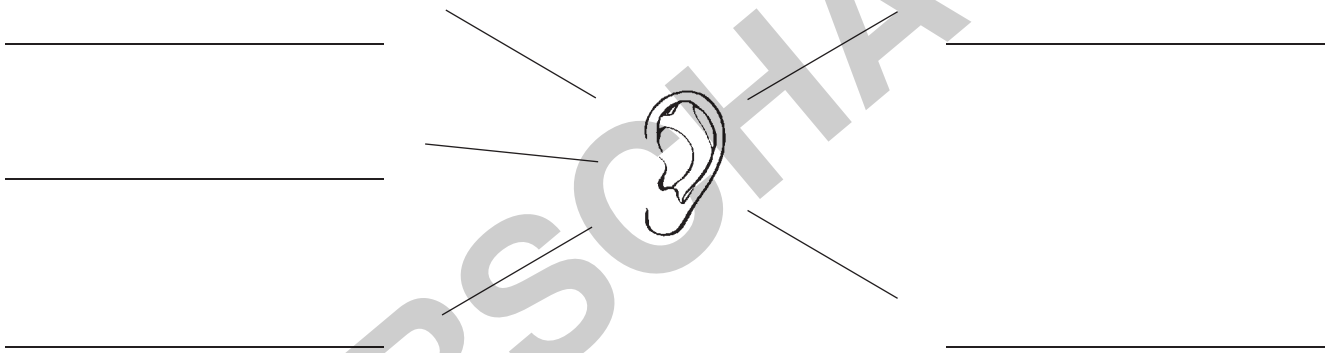
Hier lernst du, dass Gott dir das Angebot macht, dir immer zuzuhören und für dich da zu sein.



Das muss ich unbedingt erzählen ...wow! Mensch, warum geht Finn denn jetzt nicht ans Telefon? Einmal bräuchte man mal wirklich jemanden, der mir zuhört – **der mir sein Ohr leiht**, und dann erreicht man keinen. Simsen oder chatten – ne, das ist doch nicht so, wie wenn ich rede, da muss ich ja erst alles eintippen und dann hört mir ja auch nicht wirklich jemand zu!



1. Jemand zum Zuhören – jemand, der mir sein Ohr leiht – für meine Freude, für meine Wut, für meine Sorgen, für meine guten und für meine schlechten Noten, ... Welche Situationen kennst du, in denen du unbedingt jemanden brauchst, der dir sein Ohr leiht? Schreibe sie in die Mindmap.



Und wenn jetzt keiner da ist?



Dieses Bild soll bedeuten, dass Gott uns mit seinen großen Ohren hören kann. Und mit seinen vielen Augen kann er uns immer sehen. Mit seinen vielen Armen hält er uns immer fest



2. Ein Kind hat das Bild gemalt und die Erklärung dazugeschrieben. Welchen Tipp würde dieses Kind wohl Anna geben?

---



---



Hier lernst du mithilfe von verschlüsselten Geschichten Geheimnisse über das Beten kennen.



Hinter jeder der drei Geschichten steckt ein Geheimnis, eine wichtige Regel für das Beten. Lies die Geschichten gründlich durch – ruhig mehrmals. Zu jeder Geschichte gibt es ein Arbeitsblatt, das dir hilft, das Geheimnis rund um das Beten zu lösen. Findest du Geheimnisse zum Beten heraus?

Diese Geheimnisse über das Beten habe ich herausgefunden:

Erste Geschichte: \_\_\_\_\_

Zweite Geschichte: \_\_\_\_\_

Dritte Geschichte: \_\_\_\_\_

### Erste Geschichte

Es waren einmal zwei ehrbare Menschen, die in Frieden alt geworden waren. Deshalb versprach eine gute Fee, ihnen drei Wünsche zu erfüllen. Das Glück über das unverhoffte Geschenk war riesengroß. Der alte Mann fasste es kaum und rief in seinem Überschwang: „Jetzt möchte ich erst mal eine ordentliche Bratwurst essen.“ Und schwuppdwupp lag die Bratwurst auf dem Teller vor ihm. Mit Entsetzen und voller Wut sah seine Frau, dass ein Wunsch nun schon vergeben war und rief: „Die Bratwurst möge dir an deiner Backe kleben.“ Und was geschah? – Die Bratwurst klebte an der Wange des alten Herrn. Kein Mittel half, sie ging auch nicht mehr ab. Also musste auch der letzte Wunsch verbraucht werden: nämlich, um die Bratwurst aus seinem Gesicht zu bekommen.

### Zweite Geschichte

Ein Rabbiner durchquerte ein Dorf, ging in den Wald und dort, am Fuße eines Baumes, betete er. Und Gott hörte ihn. Einige Zeit später durchquerte sein Sohn dieses Dorf. Er wusste nicht, wo der Baum war, und betete also an irgendeinem Baum. Und Gott hörte ihn. Der Enkel des Rabbiners wusste weder, wo der Baum war, noch, wo der ganze Wald war. Er ging zum Beten in das Dorf. Und Gott hörte ihn. Der Urenkel wusste weder, wo der Baum war noch der Wald noch das Dorf. Aber er kannte noch das alte Gebet. So betete er zu Hause. Und Gott hörte ihn. Der Urenkel schließlich kannte weder den Baum noch den Wald noch das Dorf noch das alte Gebet. Er kannte aber noch die Geschichte und erzählte sie seinen Kindern. Und Gott hörte ihn.

### Dritte Geschichte

Ein schottisches Mütterchen geht jeden Tag in die Kirche und betet zu Gott. „Lieber Gott, der du bist im Himmel und der du allmächtig bist und alle Dinge lenkst, erbarme dich meiner und gib mir den ersten Preis in der Lotterie.“

So geht das Wochen, Monate und Jahre, Tag für Tag kommt die Schottin in die Kirche und fleht: „Bitte gib mir den ersten Preis in der Lotterie, bitte gib mir den ersten Preis in der Lotterie!“ Eines Tages öffnet sich plötzlich der Himmel und eine Stimme spricht: „Bitte gib mir eine Chance – kauf dir endlich ein Los!“

## Arbeitsblatt zur zweiten Geschichte



1. Erstelle zu der Geschichte einen Comic.

Der Rabbiner



Der Sohn des Rabbiners



Der Enkel des Rabbiners



Der Urenkel des Rabbiners



Der Ururenkel des Rabbiners



2. Auch Gott kommt in der Geschichte vor. In welchem Comicbild kommt er vor?



3. Was würdest du dem Ururur...enkel über die Wahl von Ort und Text für das Gebet sagen?



4. Der letzte Kasten ist für dich bestimmt. Was wäre dein perfekter Ort zum Beten? Zeichne ihn.

